

Frauen kämpfen weiter

**FRAUENTAG
WIRD 100**

»Die gewerkschaftliche Frauen- und Gleichstellungspolitik ist heute noch immer so notwendig wie vor hundert Jahren« – sagt Monika Lersmacher, bei der IG Metall Baden-Württemberg für die Frauenarbeit zuständig: »Wir haben viel erreicht, wir bleiben nicht stehen und kämpfen weiter, bis wir die Gleichstellung erreicht haben.«

Das hundertste Jubiläum des Internationalen Frauentages feiern die IG Metall-Frauen am 19. März in Mannheim (siehe Artikel unten). »Frauen verdienen noch immer 23 Prozent weniger als Männer«, sagt Monika Lersmacher. Und in Führungsfunktionen bleiben die Frauen bis dato die Ausnahme: »Trotz vieler Veränderungen in der Gesellschaft sind Frauen nach wie vor überwiegend für Kinderbetreuung zuständig.« Deshalb gehört die qualifizierte Ganztagsbetreuung genauso zu den Forderungen wie die Vereinbarkeit von Arbeit und Leben.

Der Bezirksfrauenausschuss hat sich das Thema Arbeitszeit und Leistungsbedingungen für die nächsten zwei Jahre als Schwerpunkt gesetzt. »Durch die Krise wurde der Leistungsdruck noch verschärft und führt zu entgrenzten Arbeitszeitsystemen«, sagt Lersmacher: »Wir brauchen



Die Delegierten aus Baden-Württemberg zur IG Metall-Frauenkonferenz 2011

Foto: IGM Baden-Württemberg

planbare, verlässliche Arbeitszeiten, gesundheitsgerechte Arbeitszeitsysteme und Qualifizierungszeiten, die auch Frauen wahrneh-

men können.« Die IG Metall-Frauen haben die Arbeitsbedingungen mitgestaltet und werden das weiter tun.

haben die Metallerrinnen in Baden-Württemberg die Möglichkeiten der Vernetzung erkannt. Mitte der Achtzigerjahre entstand das erste Netzwerk für Politische Sekretärinnen der Gewerkschaft. Heute gibt es vom Mentoringprogramm über Betriebsrätinnenkonferenzen und Arbeitnehmerinnenempfang bis zum Computernetzwerk viele Möglichkeiten dazu. Entsprechend dem Motto zum hundertsten Frauentag »setzen wir heute Zeichen für morgen«, so Monika Lersmacher. ■

100. Frauentag: Feier in Mannheim

Die IG Metall Baden-Württemberg begeht das hundertste Jubiläum des Internationalen Frauentages mit einer Feierstunde am 19. März

in Mannheim. Die Feier beginnt um 10.30 Uhr im Technoseum, dem Landesmuseum für Technik und Arbeit. Christiane Brenner, Ressortleiterin Frauen- und Gleichstellungspolitik bei der IG Metall-Vorstandsverwaltung wird den Vortrag halten – Titel: »Wir können auch Zukunft«. Im



Anschluss gibt es eine Führung im Museum zur Geschichte der Frauenarbeit.

Anmeldungen sind über die IG Metall-Bezirksleitung Baden-Württemberg möglich (Adresse siehe Impressum).

Zum Frauentag 2011 gibt es darüber hinaus in den Regionen zahlreiche Veranstaltungen. Genauere Infos dazu finden sich auf den Webseiten der IG Metall-Verwaltungsstellen vor Ort. ■

► www.bw.igm.de → IGM vor Ort

Vernetzung. Im Lauf der Jahre wurden die Seminarangebote für Betriebsrätinnen ausgebaut. 2011 bietet die IG Metall-Bezirksleitung fünf Seminare zu Kommunikation, Konfliktmanagement und Zeitmanagement für weibliche Betriebsratsmitglieder an. Das Angebot wird wegen des großen Interesses erweitert. Schon früh



AKTUELLES PROJEKT

Erfahrungen nutzen, Ressourcen erweitern:

Frauen mit mittlerer Qualifikation sehen sich im Strukturwandel vor einer schwierigen Zukunft. Ihre Arbeitsgebiete fallen weg oder verändern sich stark. Das Modellprojekt will für Betroffene und Betriebe Lösungswege ausarbeiten. Interessierten Betrieben wird das Projekt gerne vorgestellt. Weitere Infos bei Monika Lersmacher, IG Metall Baden-Württemberg (Adresse im Impressum).

Aufschwung prekär

SICHERE UND FAIRE ARBEIT

Der Aufschwung kommt nur wenig in sicheren und fairen Jobs an, vermehrt in Leiharbeit und Befristungen. Das ergab eine Umfrage der IG Metall Baden-Württemberg in 900 Betrieben.

Demnach stellt rund die Hälfte der Betriebe nur befristet ein. Noch dramatischer ist die Situation für Azubis: Dreiviertel der Betriebe gibt an, sie am Ende der Ausbildung nur befristet zu übernehmen. Rund ein Viertel der befragten Betriebe stellte eine Zunahme von Leiharbeit während der letzten Monate fest. Beim Landesparteitag der CDU in Donaueschingen demonstrierten deshalb Ende Januar Metalller aus Freiburg, Lörrach und Villingen-Schwenningen mit einer symbolischen Aktion: Kostümiert zogen »Leiharbeitssklaven« eine Kutsche. »Arbeitgeber« und »Kutscher« (mit Peitsche) ließen sich »billig« ziehen. Die Bundeskanzlerin Angela Merkel und Ministerpräsident Stefan Mappus wurden aufgefordert, beim neuen Gesetz zur Leiharbeit eine faire Lösung zu finden.

Keine festen Jobs. Der Aufschwung gehe an den Beschäftigten vorbei, sagte Jörg Weigand



Foto: IG Metall Freiburg

Aktion gegen Leiharbeit beim CDU-Parteitag: »Sklaven« ziehen die Kutsche

vom Vorstand der IG Metall bei der erweiterten Delegiertenversammlung der IG Metall Freudenstadt den rund 100 Funktionären. »Trotz glänzender Gewinne werden keine festen Jobs geschaffen.« Es geht vor allem um die Würde des Menschen. Bei der Brisanz des Themas bleiben Emotionen nicht außen vor: Den Vertretern von SPD, CDU, Grünen, FDP und Linke schlug also eine Welle der Empörung

entgegen. Gökhan Gedik von Reum in Calw erlebt als Betriebsrat täglich, wie die junge Generation immer mehr zu einer Generation prekär abrutscht. Er forderte, dem endlich einen Riegel vorzuschieben. In dieses Horn stieß auch Bevollmächtigter Reiner Neumeister. Er sieht vor allem den Gesetzgeber in der Pflicht und gab den Vertretern der Parteien eine faire Lösung als Hausaufgabe mit auf den Weg. ■

Bodan-Werft: »Goldener Schnitt«

»40.000 Quadratmeter in idealster Lage am See« – das ist nach Auffassung der IG Metall Friedrichshafen offenbar der Grund für die beabsichtigte Schließung der Bodan-Werft in Kressbronn.

»Offensichtlich scheint hier jemand den goldenen Schnitt machen zu wollen«, sagte IG Metall-Bevollmächtigter Lilo Rademacher. Ein Fortführungskonzept von Betriebsrat und IG Metall für die 60 Beschäftigten verweigerte der Geschäftsführer. Das

Angebot zum Sozialplan war so »schäbig«, dass die Verhandlungen scheiterten. Der Altersdurchschnitt liegt bei 51, die Betriebszugehörigkeit bei 18 Jahren. Die durchschnittlich angebotenen 18 000 Euro Abfindung bezeichnete Rademacher als »Schande«. Nun müsse die Einigungsstelle eine »vernünftige Lösung« finden. ■

Kundgebung für die Beschäftigten der Bodan-Werft



Foto: IG Metall Friedrichshafen

Allweiler: Kein Grund für Arbeitsplatzabbau

»Der Anlagenbau bei Allweiler in Radolfzell muss bleiben!« – das forderten die Beschäftigten bei einer Kundgebung Anfang Februar. 44 Arbeitsplätze wären von einer Verlagerung betroffen – und dabei ist die Sparte keineswegs notleidend: »Es geht einzig und allein darum, den Profit noch mehr zu steigern«, sagte Singens Zweiter Bevollmächtigter Raoul Ulbrich. Betriebsratsvorsitzender Wolfgang Barz sagte: »Es gibt für uns keine objektiven, nachvollziehbaren Gründe ei-



Foto: IG Metall Singen

ner unnötigen Arbeitsplatzvernichtung.« Die Zentrale des amerikanischen Konzerns Colfax habe »nur Dollar-Zeichen in den Augen«. Betriebsrat und IG Metall wollen nun ein langfristiges Standortkonzept entwickeln, das Investitionen in allen Bereichen vorsieht. Ulbrich: »Wir werden sehen, ob die Geschäftsleitung sich für den kooperativen Weg entscheidet. Sonst kämpfen wir.« ■

Impressum

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg,
Stuttgarter Straße 23,
70469 Stuttgart,
Telefon 0711-16 58 1-0,
Fax 0711-16 58 1-30,
E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de

Homepage:
www.bw.igm.de
Verantwortlich: Jörg Hofmann.
Redaktion:
Kai Bliesener, Uli Eberhardt.